

# Merkblatt

## Astung zur Qualitätsholzerzeugung



### Warum sollte man asten?

- Bäume werfen ihre trockenen Totäste nicht ab. Diese eingewachsenen **Dürr- oder Durchfalläste entwerten das Schnittholz.**
- Zur Erzeugung **wertvollen Schnittholzes** ist es wichtig, dass möglichst viel des Stammdurchmessers **astfreies Wertholz** ergibt.
- Für Wertholz kann bis zum dreifachen des Normalholzpreises Erlöst werden.

### Welche Bäume / Bestände eignen sich zur Astung?

- **Douglasien-, Kiefern-, Lärchen-, Kirschen-, (Fichten-), -** Ausleseebäume (siehe Durchforstungsmerkblatt), die frei von Fäule und sonstigen Schäden (an Stamm und Krone) sind.
- **Bäume ab „Maßkrugstärke“** in Bruthöhe, das ist ein Stammdurchmesser von durchschnittlich 10 – 12 cm in einer Höhe von 1,6 m über dem Boden.

### Wann sollte man wie hoch asten?

- Astung möglichst immer **im ausgehenden Winter**, damit die Schnittstellen schnell verharzen, verwachsen und keine Infektionen eindringen können.
- Bei **Nadelholz nur Trockenäste asten**, da sonst Krankheitserreger wie Pilzsporen und Bakterien in die frischen Rindenwunden eindringen können (Kienzopf, Rotfäule usw.).

**Stufe 1:** ab einer Baumhöhe von 5 – 6 m: **Astung bis 3 m Höhe.**

**Stufe 2:** ab einer Baumhöhe von 10 – 12 m bzw. ab einem Bruthöhendurchmesser von Maßkrugstärke: **Astung bis 6 m.**

**Stufe 3:** ab einer Baumhöhe von ca. 20 m oder einem Bruthöhendurchmesser von ca. 20 cm: **Hochastung bis 9 oder 12 m.**

Die erste Astung kann auch erst mit einer **Baumhöhe von 10 – 12 m** begonnen werden, dann sollte aber die **Stufe 2 bis 6 m** geastet werden.

Die Hochastung Stufe 3 wird nur durchgeführt, wenn bereits weit vorher zeitgerecht die Stufe 2 geastet wurde.

Für den **Verkauf von geastetem Stammholz** ist immer eine **Mindestastungshöhe von 6 m** erforderlich, was auch von den Holzkäufern durch Probeeinschnitte in der Regel geprüft wird.

### Wie viele Bäume sollen pro Hektar geastet werden?

**200 – 250** in der Kronenschicht **vorherrschende/herrschende Zukunftsbäume**, das ist ein Baumabstand im Verband von ca. 7 x 7 m.

**Welches Werkzeug sollte zweckmäßigerweise verwendet werden?**

- Stufe 1 bis 3 m: **scharfe Handsäge** (sog. „Japansägen“ z. B. von Silky oder anderen Herstellern)
- Stufe 2 bis 6m: **Handsäge mit Teleskopsäge** (ebenfalls Japansäge mit Hacken- und Stoßmesser)
- Hochastung Stufe 3 bis 12 m: **spezielle Hochastungsleiter** mit Sicherheitsseil und Handsäge.

Klettersägen mit Rädern, die selbständig den Baum hinaufasten sind nicht zu empfehlen, da zahlreiche Rindenverletzungen und Rindendruckstellen entstehen, die das darunter zuwachsende Holz entwerten.

**Wie ist eine durchgeführte Astung zu dokumentieren?**

- **Dauerhafte Markierung** der geasteten Elitebäume durch dauerhaft gut sichtbaren **Punkt mit gelber Ölfarbe**.
- Diese ständige Erkennbarkeit ist bei allen Bestandspflegearbeiten äußerst wichtig, weil unbedingt vermieden werden muss, dass diese **geasteten Elitebäume** bei nachfolgenden Durchforstungen versehentlich entnommen oder beschädigt werden.
- Dokumentation durch **schriftlichen Nachweis** bis zur Endnutzung des Bestandes, z. B. **Eintrag auf der Flurkarte**: Lage des Bestandes, Zahl der geasteten Bäume, Datum der Durchführung, Astungshöhe. Evtl. Bestätigung durch staatl. Revierleiter.
- Nur bei lückenlosem Nachweis der Astung kann bei der Endnutzung der Bäume auch ein erhöhter Preis für wirklich „astfreies“ Holz erzielt werden.

**Was ist noch beachten?**

- **Vor der Durchführung der Astung** sollte eine **Durchforstung** erfolgen. Damit liegen die Elitebäume bereits durch das Auszeichnen fest und der Bestand kann mit dem Astungswerkzeug besser begangen werden.
- Der **Sägeschnitt** muss **direkt am Stamm** erfolgen und darf keine Aststummel hinterlassen, da sonst die Qualitätssteigerung des Baumes durch das Einwachsen der Äste in das zukünftige astfreie Wertholz gemindert wird.
- **Rindenverletzungen** des Stammes sind unbedingt zu **vermeiden**, da dies Eintrittsstellen für Krankheitserreger sind.

**Wo finde ich weitere Literatur zu diesem Thema?**

- Buch: „**Der Forstwirt**“, Verlag Eugen Ulmer, ISBN 3 – 8001 – 1098 – 9
- Homepage der Bayerischen Forstverwaltung „**Wegweiser für den bayerischen Waldbesitzer**“  
[www.forst.bayern.de/fuer\\_den\\_waldbesitzer/downloads/wegweiser](http://www.forst.bayern.de/fuer_den_waldbesitzer/downloads/wegweiser)